

Claudia Oxsenius

Von Nashville nach Memphis

Bericht der großen USA-Reise 2024



Unser fundierter und witziger weiblicher Guide in Studio B



Country Music Hall Of Fame – bei Nacht



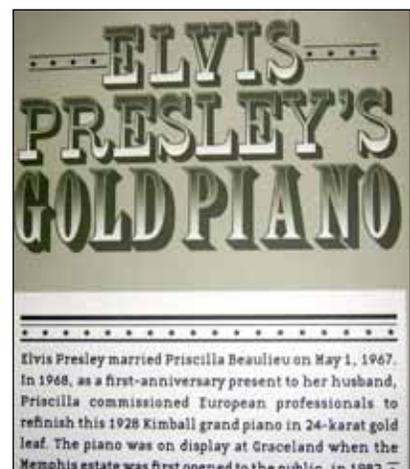
Das goldene Klavier

Erstmals stand unsere Reise unter dem Motto *Amerikas Musik: Country – Rock’n’Roll – Blues* und war keine reine Elvis-Reise. Sie wurde von dem Elvis-Experten Helmut Radermacher begleitet.

Am **04.04.** flogen wir mit 27 Personen von Frankfurt/Main über Atlanta nach Nashville, wo uns Werner Michels begrüßte. Unser Busfahrer war erstmals Collin.

Heute starteten wir unseren Besuch in Nashville, dem Zentrum der Country-Music und Hauptstadt des US-Staates Tennessee, im weltbekannten, historischen **RCA Studio B**. Hier entstanden rund 35.000 Songs, davon circa 200 von Elvis. Wir erfuhren, dass Elvis die Studiobleuchtung entsprechend der Songs anpassen ließ, die er aufnahm. Das wurde für unsere Gruppe nachempfunden – ein tolles Erlebnis.

Anschließend besuchten wir die **Country Music Hall of Fame & Museum**, wo die Entstehung der Country-Music beschrieben wird, versehen mit Musikbeispielen. Es gibt aber auch Garderoben und Instrumente von Künstlern der Country-Szene zu sehen. Der Rundgang endet dann in der Ruhmeshalle. Das Elvis-Piano in Gold ist auch dort zu finden.



Mit dem Bus fuhren wir nach Hendersonville, um die Grabstätte von Johnny Cash zu sehen, der neben seiner Frau June Carter Cash begraben ist. Dort sind noch weitere Gräber der Cash/Carter-Familie.

Zurück auf dem Broadway in Nashville, auch „Honky Tonk Highway“ genannt, hatten wir Freizeit und konnten ins Johnny-Cash-Museum bzw. in die Lokale mit Live-Musik.

Am **06.04.** vormittags besuchten wir als erste deutsche Gruppe das berühmte **Ryman Auditorium** von innen, auch „Mutterkirche“ genannt, mit seiner 130-jährigen Geschichte. Es war eines der wichtigsten Musikstätten weltweit und Zentrum der Country-Musik. Bis 1974 fanden die Aufführungen der Grand Ole Opry hier statt. Danach wurde es zu klein, und es erfolgte der Umzug ins extra dafür gebaute **Grand Ole Opry House**. Elvis trat im Ryman nur einmal am 2.10.1954 mit mäßigem Erfolg auf. Ein Schlagzeug war damals dort noch nicht erlaubt. Drinnen gab es gerade eine Sonderausstellung über ihn, da dieser Auftritt 70 Jahre her ist. Das Ryman ist heute wieder in Betrieb.



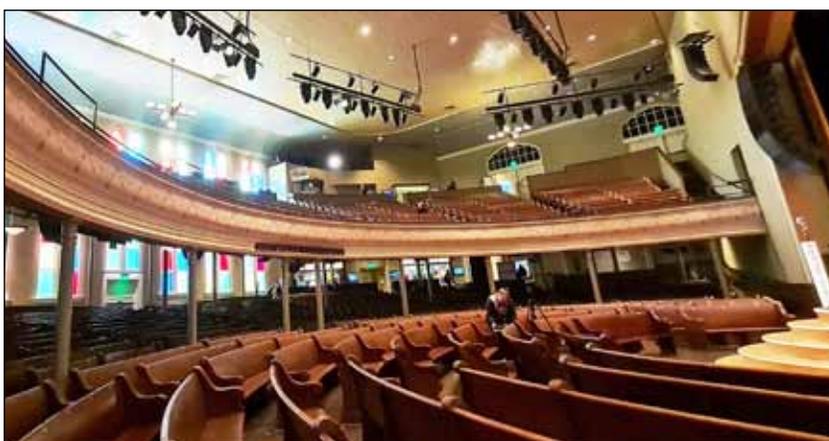
Die Grabstätte von Johnny Cash und June Carter Cash



Tootsie-Gebäude in der City



Ryman – Gründer der Institution



Ryman Auditorium innen



Neben einer Timeline mit alten Fotos ist während der Elvis Ausstellung auch ein Anzug zu bestaunen, den Elvis damals getragen haben soll.

July 30th, 1954, contract between Elvis Presley and the Sun Record Company. For three hours of studio work, this is one of the earliest Presley contracts in existence. A short sixty-four days after this was signed, the 19-year-old stepped onto the stage of Ryman Auditorium.

Courtesy of Sam Phillips' family and Sam Phillips Recording Service

Vor dem Ryman Auditorium gab es den **Tourbus von Johnny Cash** zu bewundern, der vor Kurzem noch in Cleveland, Ohio, stand. Wir fuhren anschließend zum **Opry Mills Shoppingcenter**, das riesig ist.



Der Tourbus von Johnny Cash



Zum krönenden Abschluss unseres Nashville-Aufenthalts besuchten wir am Abend eine **Vorstellung im Grand Ole Opry House**. Sie ist mit Start 1925 die am längsten laufende Live-Radiosendung der Welt. Wer hier auftritt, hat es in der Country-Music geschafft. Wir sahen die Opry Square Dancers, Ricky Skaggs, Jeannie Seely, Steve Earle, die Old Crow Medicine Show, Jimmy Fortune, Bill Anderson, Charley Crockett und Vince Gill.

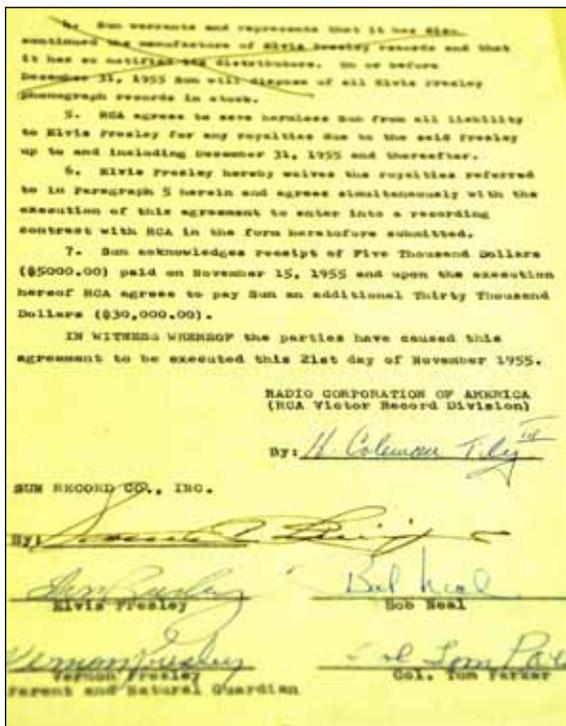
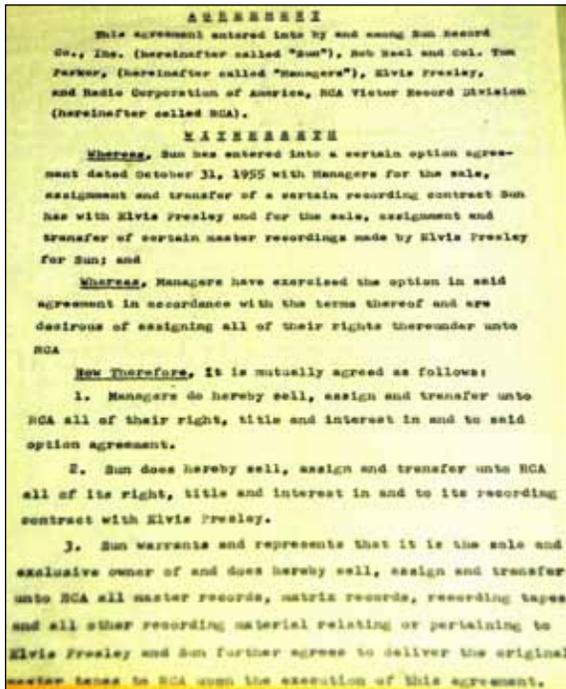


Vince Gill





Tausende Whiskey-Fässer lagern in der Destillerie in Lynchburg



Vertrag zwischen RCA und Elvis, unterschrieben von Sam Phillips (SUN) und Vernon, da Elvis noch nicht 21 Jahre alt war. Auch Parker, Coleman Tilly und Bob Nea unterzeichneten, beide RCA. Dieses findet man in der Hall in Schaukästen

Wir besichtigten heute die berühmte **Whiskey Destillerie Jack Daniels** in Lynchburg. Trinken war zwar nicht im Preis inbegriffen, aber am heißen, alkoholischen Gebräu riechen. Aufgrund der sehr guten Wasserquellen hat man sich hier in den Wäldern angesiedelt. Danach waren wir auch im malerischen Ort selber.

Mit dem Bus fahren wir nach **Muscle Shoals/Tuscumbia**, Alabama. Muscle Shoals war in den 60er- und 70er-Jahren ein Zentrum zahlreicher Nr. 1 Hits. Gestartet sind wir am eigentlichen Ruhetag in der Ruhmeshalle **Alabama Music Hall of Fame**, wo uns Susan von der Touristeninformation alle persönlich begrüßte. Für uns Elvis-Fans besonders wichtig ist der hier ausgestellte **Originalvertrag zwischen Elvis und SUN**. In kleinen Gruppen nahmen wir CDs auf und hatten viel Spaß dabei. Abends genossen wir ein gemeinsames Dinner mit Musik bei „Champy’s“.



Wir sangen (fast) alle im dortigen Studio zu Wunschtiteln



SUN-Fakten: Im Kasten vor Sam und Elvis ist der Vertrag ausgestellt

Am **08.04.** starteten wir mit den **Fame Recording Studios**, die 1959 von dem zwischenzeitlich verstorbenen Rick Hall gegründet wurden und den Ort Muscle Shoals bekannt gemacht haben. Noch nie was davon gehört? Aber bestimmt von Aretha Franklin, Etta James, Little Richard und Wilson Pickett usw. Sie alle nahmen hier auf. Erfolge hatten die Studios in allen Genres wie Soul, Pop, Blues, Rock und Country. **Fame** arbeitet bis heute mit großen Namen zusammen, wie der Gregg Allman Band, Jason Isabell, Vince Gill oder John Paul White.

Anschließend besuchten wir das 2017 wieder eröffnete **Muscle Shoals Sound Studio**, 3614 Jackson Highway in Sheffield. Die Adresse ist auf dem sechsten LP-Cover von Cher zu sehen. Aufgrund des sehr guten Rufes durch die großartigen Techniker entstanden hier in den 70er-Jahren Millionenhits der Rolling Stones, Paul Simon, Rod Stewart, Lynyrd Skynyrd, Willie Nelson u. v. a. Auf der Studiotour bekamen wir Einblicke in das von den Swampers (vormals Studio-Band in den Fame Studios) 1969 gegründete Studio. Offiziell heißen die Gründer *Muscle Shoals Rhythm Section*. Die Gegend ist ein Dry County, das heißt kein Alkohol, auch nicht für Leute wie die Rolling Stones. Sie nahmen drei Tage lang auf. Wir erfuhren, dass sie die Verstärker auf 10 aufdrehten und von wackelnden Wänden, die die Anwohner sahen.



Der Spruch nach dem Eingang hin zu den Schaukästen sagt alles



Das bekannte Cover der Stones LP – *Sticky Fingers* – hier mal von der anderen Seite



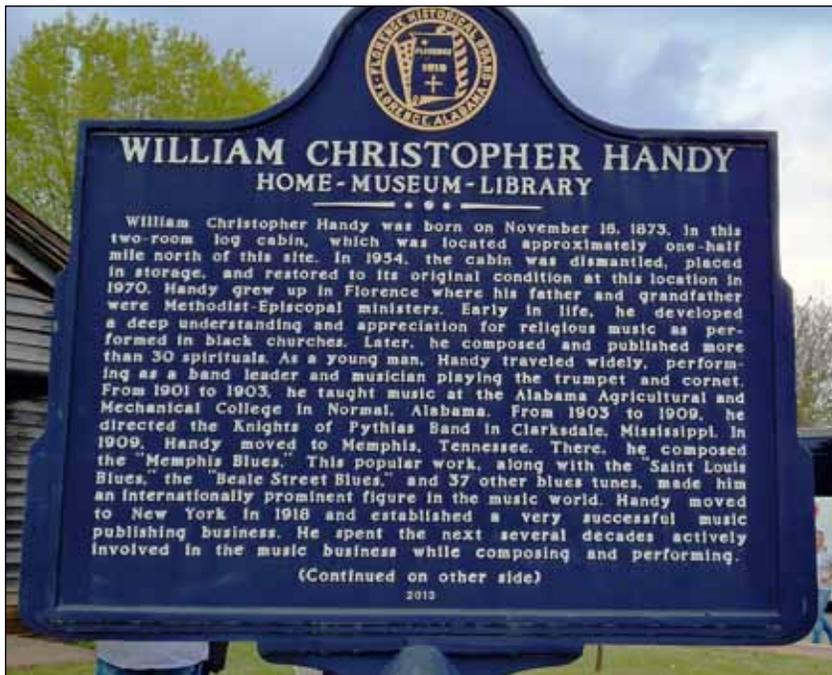
Studio Sheffield Gruppe





Hauptgebäude des Senders von Jerry Phillips

In Sheffield statteten wir dem **Jimmy Nutts Studio** einen kurzen Besuch ab. Bei der nahen **Elvis-Statue**, die nicht Elvis darstellen soll, gab es einen Fotostopp, bevor wir unser gemeinsames Südstaaten-Dinner im *Claunch Cafe* im Spring Park in Tuscumbia hatten.



W. C. Handy Marker

Erstmals waren wir Gäste beim **Sam Philips Radiosender „Big River Broadcasting“**. Zwischen-durch gingen wir mit einigen nach draußen, denn es gab ein besonderes Ereignis. Trotz vieler Wolken gab es kurze Momente, um die **Sonnenfinsternis** zu bewundern.



Billy Lawson im Studio

Weiter ging es zum **W. C. Handy Home**. Er wurde in Florence geboren und in Memphis ist diesem großen Bluesmusiker ein Park gewidmet. Die Besichtigung bestand aus einem Museumsteil und dem Haus, das dorthin transportiert wurde. Man hatte am Ruhetag extra für uns geöffnet.

Im **Wishbone Studio** gab uns der Besitzer Billy Lawson einige Einblicke. Er ist auch Sänger, erfolgreicher Songwriter, Produzent und Gitarrist.

Abends fand extra für unsere Gruppe ein Konzert in der **Alabama Music Hall Of Fame** statt. Der vorher genannte Billy Lawson machte den Anfang und übernahm die Moderation. Danach traten noch Singer-Songwriter James LeBlanc und Nashville-Star Angela Hacker auf, mal als Duett, mal solo. Nach dem Konzert verriet Angela Hacker, dass sie eine Cousine dritten Grades von Elvis ist. Wörtlich erwähnte sie Vater-Mutter-Mutter und dass sie aus der Hood-Familie stammt. Sie deutete an, dass die Ähnlichkeit in der Kinnpartie ist.



Angela Hacker



Billy Lawson

Am **09.04.** fuhren wir in **Tupelo, Mississippi**, zuerst zum **Birthplace**. In der dorthin transportierten **Assembly of God Church** haben viele von uns einen Film über einen Gottesdienst in den Südstaaten bewundert. Auch das Geburtshaus

von Elvis, ein Shotgun-House, kann man besichtigen. Der Birthplace hat viel Außenbesichtigungen, aber wir hatten Starkregen aufgrund von Tornadoausläufern über Texas. Auf der anschließenden Elvis-Sightseeing-Tour gab es einen Fotostopp bei der Grundschule **Lawhon Elementary School**, in die man nicht mehr hineinkommt. Wir waren im **Johnnie's Drive Inn**, wo

für Fotos ein paar Gäste vom Platz verscheucht wurden, die dort saßen und aßen, wo Elvis früher gegessen hat. Ein Gruppenfoto vor der **Elvis-Statue** von 2012 auf dem ehemaligen Gelände des Fair Parks, wo Elvis 1945 als 10-jähriger bei der **Mississippi-Fair & Dairy Show** seinen ersten Auftritt hatte und den vierten Platz gewann, rundete die Tour ab.



Elvis' Geburtshaus

Elvis Presley's Childhood Church
 Attend a Pentecostal church service where Elvis first fell in love with gospel music.

Showing's Every 30 Minutes
 Mon. - Sat. 9:30am - 4:30pm
 Sundays 1:30pm - 4:00pm

Elvis Presley Birthplace presents a unique experience in the First Assembly of God Church where Elvis and his family regularly attended services. This structure was originally one block away on Adams Street. To make way for a larger building, the old church was moved across the street and turned into a residence.

A 1968 photograph from the first show

In 2008 the building was moved to this site and restored to its original condition. Pentecostal congregations were known for their extended services. One Neighbor recalls sitting on the porch on a hot summer's evening and hearing the sweet gospel singing continuing until late into the night. This 15 minute production takes you back to a typical evening service in the 1940's.

2008 building relocation

Umzug der Kirche „First Assembly Of God“, sie wurde in der Nähe des Geburtshauses aufgestellt



Elvis-Statue in Tupelo: Dort sang Elvis am 3.10.1945 zum ersten Mal live – im Hintergrund der Hardware Store

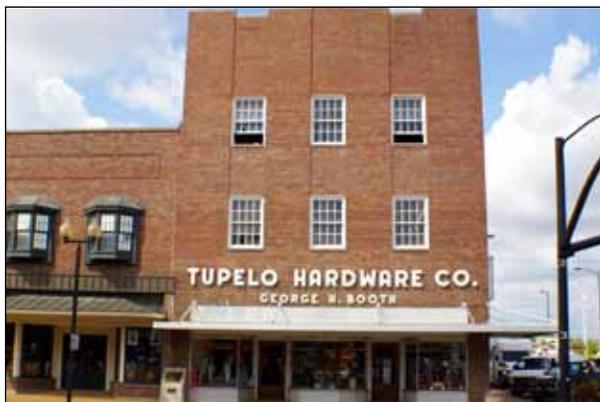


Eingang zum Standesamt

Im nahegelegenen **Verona** besuchten wir das ehemalige Standesamt, in dem Elvis' Eltern Vernon und Gladys Presley heirateten. Dort begrüßte uns auch Julian C. Riley, dem das Gebäude jetzt gehört. Er hat sich mit den Wurzeln von Elvis Presley beschäftigt und auch ein Buch darüber geschrieben.

Zurück in **Tupelo** fuhren wir zum **Hardware Store** und erfuhren die Story, wie Elvis' Mutter Gladys ihm seine erste Gitarre kaufte. Auch das historische **Lyric Theatre**, ein ehemaliges Kino, durfte natürlich nicht fehlen. Zunächst waren wir im Parkett und nachdem die Information kam, dass Elvis, wann immer er dort war, im ersten Rang saß, ging es nach oben. Nachdem sich jeder, der wollte, für ein Foto auf den Elvis-Platz setzte, fuhren wir weiter nach **Memphis**.

Ein Höhepunkt und tolles Erlebnis unserer Reise war am **10.04.** das Elvis-Presley-Wohnhaus **Graceland** mit dem riesigen Museumskomplex mit verschiedenen Unterteilungen. Für uns alle neu war im Meditationsgarten neben dem Wohnhaus das **Grab** der leider viel zu früh verstorbenen **Lisa Marie Presley**, die neben ihrem Sohn Benjamin in einem Sarkophag beigesetzt wurde.



Hier im Hardware Store in Tupelo bekam Elvis zum 11. Geburtstag am 8.1.1946 seine erste Gitarre



Lyric Theater alt

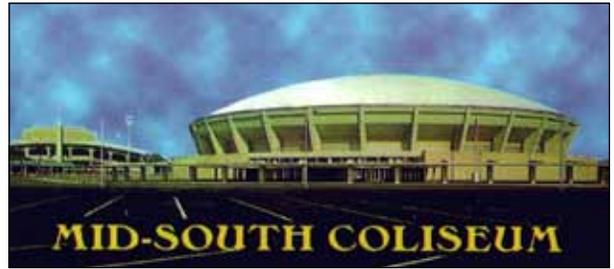


Die Grabstätten von Ben und Lisa Marie



Graceland von rechts

Einige von uns blieben in Graceland und für alle anderen ging es auf eine **Elvis-bezogene Memphis-Tour** mit Fotostopps am **Mid South Coliseum**, **Poplar Tunes**, dem **Eigenheim** der Familie Presley im **Audubon Drive** und **Overton Park Shell** (heißt jetzt wirklich wieder so wie zu Elvis' Zeiten). Elvis hatte hier am 30.07.1954 seinen ersten größeren Auftritt. Ein weiterer Fotostopp war an der **Humes High School** (jetzt Middle School), die übrigens im Sommer dieses Jahres ihren Schulbetrieb einstellt. Wir besuchten das **Karate-Studio von Patrick Wrenn**, in dem Elvis trainierte. Patrick Wrenn sagte uns auch einiges über das Studio. Danach hatten wir Zeit für eigene Erkundigungen.



Eine alte Postkarten-Ansicht des Mid-South Coliseums



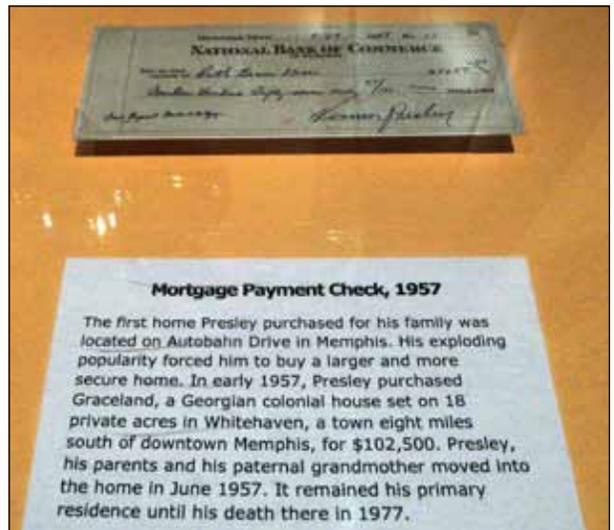
Humes Middle School



Elvis' erstes eigenes Haus am Audubon Drive in Memphis



Patrick und Frau mit Elvis-Foto



Hypotheken-Zahlungsscheck für das Haus am Audubon Drive



Patrick und Sohn

MEMPHIAN ON FROLIC
Feature Of Folk Music Show
At Shell Tonight
 Elvis Presley, the Memphis youth whose locally-recorded "Blue Moon of Kentucky" and "That's All Right, Mama" are getting attention all over the record industry, will be featured on the folk music frolic at 8 tonight at the Overton Park Shell. So will Slim Whitman of the Louisiana Hayride and Billy Walker, the Tall Texan, sponsor Bob Neal said yesterday. Tickets are on sale at Walgreen's, Main and Union, and at the Shell tonight.



Overton Park Shell





Barhocker im SUN-Studio

Am 11.04. starteten wir im **SUN-Studio**, wo viele namenhafte Größen ihre Karriere begannen, wie Carl Perkins, Jerry Lee Lewis, Ike Turner, Johnny Cash und natürlich Elvis, der am 05.07.1954 im angeschlossenen Memphis Recording Service seine erste Schallplatte „That’s All Right“ aufnahm. Hier nahmen aber auch schwarze Künstler auf. Die junge Dame, die uns alles erklärte, erwies sich als wahre Entertainerin.



Anschließend gab es einen Fotostopp beim **Sam Philips Recording Inc.** in der Madison Avenue, bevor wir über die **Hernando deSoto Bridge** – wegen ihres Aussehens auch **Dolly Parton Bridge** genannt – nach **Dyess, Arkansas** fahren. Viele Felder unterwegs waren teilweise aufgrund des mehrtägigen Starkregens überschwemmt. Dort waren wir zunächst im Ort der Colony und besuchten danach das **Elternhaus von Johnny Cash**. Mit einem Hilfsprojekt während der großen Depression in den USA haben Baumwollpflücker kostenlos oder für wenig Geld Haus und Grundfläche erhalten und verpflichteten sich als Gegenleistung dafür, einen Teil ihrer Erträge abzugeben. Nach einer Weile konnten sie dann alles behalten.



Sam Philips Studio



Cash Haus



Hernando DeSoto Bridge, wird aber wegen ihrer Form „Dolly Parton Bridge“ genannt – hier ein Foto mit dem darunter gelegenen Mud Island.



Reisegruppe vor dem Cash-Geburtshaus





Ehemaliges Haus von Vernon Presley auf dem Dolan Drive

Zurück in Memphis führen wir zum Besucherzentrum, um uns dort die Statuen von Elvis und B. B. King anzusehen. Anschließend war Zeit fürs eigene Programm.



Elvis Statue im Visitors Centre in Memphis



Blues Museum – Gateway To The Blues in Tunica

Unsere Tour am **12.04.** startete in **Graceland** mit dem sogenannten **Morning Walk**. In den USA müssen alle Gräber zugänglich sein. Daher gibt es die Möglichkeit, vor der offiziellen Öffnung und am Abend zu den Gräbern im Meditationsgarten zu gehen; übrigens die einzige Möglichkeit, die Auffahrt von Graceland hochzugehen. Bei den Touren werden die Gruppen hochgefahren.



Muddy Waters Home in Clarksdale

Im **Dolan Drive** neben Graceland bestaunen wir **das ehemalige Haus von Vernon von außen**. Erst nach Elvis' Tod kam heraus, dass es von dort aus einen geheimen Zugang auf das Anwesen Graceland gab.

Anschließend führen wir nach **Tunica**, aber nicht zu den Casinos, um Geld loszuwerden, sondern zum **Gateway to the Blues** – heute ein Besucherzentrum mit Schienen davor. Weiter ging es nach **Clarksdale** mit seinem großartigen **Delta Blues Museum** und

Muddy Waters Cabin, dem **Ground Zero Blues Club** und vielen Besuchern für das am nächsten Tag startende Festival. Ein Imbiss war daher einfach zu ergattern.

Auf der Weiterfahrt stoppten wir an der **Cross Road** mit zwei gekreuzten Gitarren, wo gesagt wird, dass Robert Johnson hier seine Seele für sein Gitarrenspiel verkaufte.

In **Indianola** besuchten wir das großartige **B. B. King-Museum**, das 2008 nach fünfjähriger Bauzeit in seinem Heimatort errichtet wurde und neben dem er auch im Freien unter einem Pavillon beigesetzt wurde. Neben vielen Exponaten sahen wir in Filmen, wie auf den Baumwollfeldern des Mississippi-Deltas der Blues entstand.

Im **Club Ebony**, wo neben B. B. King auch viele andere Musiker auftraten, bekamen wir ein Lunch und Livemusik. Zuvor begrüßte uns der Manager des B. B. King-Museums Robert Terrell und anschließend spielte Michael Denist, Spitzname Cadillac, mal Gitarre und mal Keyboard.

Für den **13.04.** hieß es Bye, bye Memphis und die USA. Wir flogen über Atlanta nach Frankfurt. Im Langstrecken-Flugzeug war, nachdem wir eingestiegen waren und saßen, eine Sicherung herausgeflogen. Natürlich wollte man wissen, wieso und nahm daher auch Teile der Kabinendecke ab. Personen, die unmittelbar dort saßen, mussten kurz aussteigen. Es gab wohl zu viele Fotos und das sah die Airline gar nicht gerne. Wir starteten also ca. 2,5 Stunden später als vorgesehen und holten die Zeit auch nicht auf. Damit ging dennoch eine schöne und erlebnisreiche Reise zu Ende. 🎵



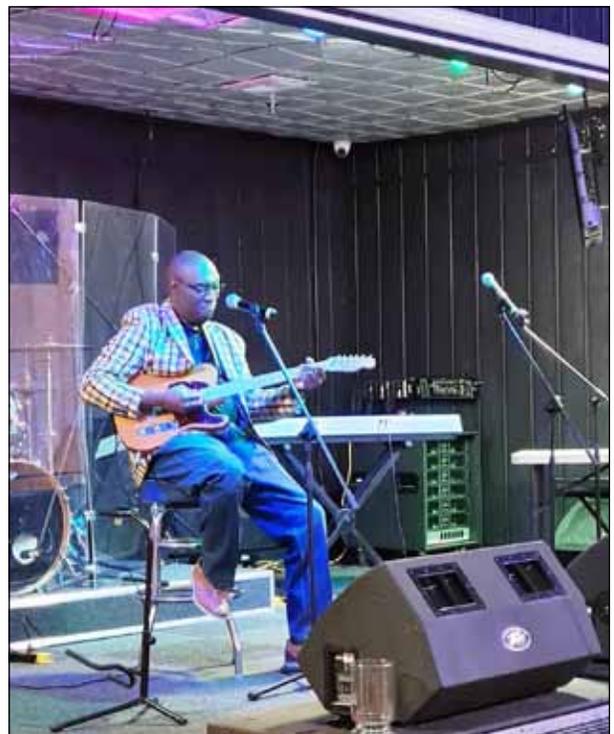
Club Ground Zero von Morgan Freeman



B. B.-King-Gebäude



Das legendäre Schild CROSSROADS in Clarksdale



Sänger Michael Denist im Ebony Club